



RUNDSCHREIBEN

Nr. 02-2009/10

Wien, am 14.07.2009

Betreff: Weisungen für Schiedsrichter-Assistenten

Sehr geehrte Herren!

Die nachstehenden Weisungen dienen der Vereinheitlichung der Leistungen der Schiedsrichter-Assistenten. Gleichzeitig werden die mit Rundschreiben Nr. 03-2007/08 vom 08.07.2008 ausgesandten Weisungen **außer Kraft** gesetzt.

Abseits

1. Ist sich der Schiedsrichterassistent über eine Abseitsstellung nicht völlig sicher, sollte er die Fahne nicht heben (d.h. im Zweifelsfalle für die angreifende Mannschaft).
2. Bei der Entscheidung, ob der angreifende Spieler näher zur gegnerischen Torlinie steht als der zweitletzte Verteidiger, **sind der Kopf, der Rumpf oder die Füße des Spielers, nicht aber dessen Arme maßgebend.**
Schiedsrichterassistenten müssen sicher sein, dass der Angreifer näher zur Torlinie steht als der zweitletzte Verteidiger.
3. Um bei einer Abseitsstellung richtig zu entscheiden, sollte der Schiedsrichterassistent das Abseits erst signalisieren, wenn er die Situation nach den folgenden Kriterien der so genannten „Abwartetechnik“ analysiert hat:
 - a. Flugbahn des Balles (Richtung, Geschwindigkeit, Distanz, Ablenkungen usw.)
 - b. aktive Teilnahme des Spielers am Spiel, wenn dieser:
 - ins Spiel eingreift oder
 - einen Gegner beeinflusst oder
 - aus seiner Stellung einen Vorteil zieht.
4. Anlässlich eines gemeinsamen UEFA-Seminars der Eliteschiedsrichter und –assistenten einigte man sich auf folgende Empfehlungen betreffend die Auslegung und Anwendung der Abseitsregel im Zusammenhang mit „der aktiven Teilnahme am Spiel“ und insbesondere „der Beeinflussung eines Gegners“:
 - **Ein Spieler greift ins Spiel ein:**
 - **Wenn er den Ball, der zuletzt von einem Mannschaftskollegen berührt oder gespielt wurde, selber spielt oder berührt.**
 - Bewegen sich zwei Spieler zum Ball - einer aus Abseitsposition, der andere aus einer Nicht-Abseitsposition - so muss der Schiedsrichter zuwarten, wer von beiden den Ball spielt oder berührt.

- Ein Spieler in einer Abseitsstellung kann bestraft werden, bevor er den Ball spielt oder berührt, falls nach Ansicht des Schiedsrichters kein anderer Mitspieler, der sich in einer Nicht-Abseitsstellung befindet, die Möglichkeit hat, den Ball zu spielen.
- Wenn sich ein Spieler in einer Abseitsposition niederbückt oder über den Ball springt, ohne dadurch einen Gegenspieler zu hindern oder zu stören, so liegt keine strafbare Abseitsstellung vor.
- **Wenn er einen Gegenspieler daran hindert, den Ball zu spielen oder spielen zu können, indem er eindeutig die Sicht des Gegners versperrt oder Bewegungen oder Gesten macht, die den Gegner nach Ansicht des SR behindern, täuschen oder ablenken.**
- Ein Spieler, der sich in einer Abseitsstellung befindet und nach Meinung des Schiedsrichters eindeutig die Sicht des Torhüters hindert (zwischen dem Torhüter und dem Spieler, der schießt), beeinflusst den Torhüter (Ablenkung).

Im Zusammenhang mit der Auslegung und Anwendung der Abseitsregel betreffend „das Gewinnen eines Vorteils aus einer Abseitsstellung“ wurden die Schiedsrichterassistenten an ihre Aufgabe erinnert, in bestimmten Situationen besonders aufmerksam zu sein. Zum Beispiel, wenn der Ball von der Latte, dem Pfosten oder vom Torhüter abprallt und zu einem Spieler gelangt, der sich in einer Abseitsstellung befand, als der Ball zuletzt von seinem Mannschaftskollegen gespielt wurde.

5. Was die Abseitsentscheide der Schiedsrichterassistenten anbelangt, wurden diese daran erinnert, dass es besser ist, verzögert, aber korrekt zu entscheiden als überhastet und falsch.
6. Signalisiert der Schiedsrichterassistent **strafbares** Abseits und wird er nicht sofort vom Schiedsrichter bemerkt, muss er das Abseits solange anzeigen, bis er gesehen wird oder der Ball eindeutig in der Kontrolle der verteidigenden Mannschaft ist (mit dem Funkleitsystem wird der Schiedsrichter auf das signalisierte Abseits aufmerksam gemacht).
7. In schwierigen Grenzfällen, bei denen der Schiedsrichterassistent auf „nicht Abseits“ entscheidet, kann ein diskretes Handsignal den Schiedsrichter versichern, wenn dieser den Augenkontakt sucht.

Ball außerhalb des Spielfelds

8. Die Schiedsrichterassistenten werden daran erinnert, dass, wenn der Ball das Spielfeld verlässt, der Schiedsrichterassistent mit der Fahne immer klar anzeigen sollte, von welchem Punkt aus und in welche Richtung der Ball wieder ins Spiel gebracht werden muss. Bei klaren Einwurfsituationen kann der Schiedsrichterassistent direkt die Richtung (**der gesamten Seitenoutline entlang**) anzeigen. Ist sich der Schiedsrichterassistent über die Richtung nicht sicher, hebt er lediglich die Fahne, sucht den Augenkontakt mit dem Schiedsrichter und folgt dessen Anweisung.

Alle Gegenspieler müssen einen Mindestabstand von zwei Meter zur Seitenoutline einhalten.

In schwierigen Grenzfällen, wenn der Ball knapp im Spiel bleibt, reicht ein diskretes Handsignal des Schiedsrichterassistenten, um den Schiedsrichter bereits effektiv zu unterstützen.

9. Wenn der Schiedsrichterassistent anzeigt, dass der Ball das Spielfeld verlassen hat (auch wenn die Spieler weiterspielen), muss er dieses Zeichen so lange fortsetzen, bis der Schiedsrichter reagiert.

10. Der Ball geht ins Tor:

Zur Bestätigung, dass ein reguläres Tor erzielt wurde, bewegt sich der Schiedsrichterassistent für den Schiedsrichter deutlich sichtbar der Seitenoutline entlang Richtung Mittellinie. In Grenzfällen muss die Bewegung verdeutlicht werden (Sprint), damit der Schiedsrichter dies klar sieht. Um ein Tor zu bestätigen, sollte der Schiedsrichterassistent nicht seine Fahne heben.

Ist der Schiedsrichterassistent der Meinung, dass ein Tor irregulär war, bleibt er stehen und verbleibt bei einem eventuell bereits angezeigten Signal. Der Schiedsrichter kann gegebenenfalls nachfragen, falls er nähere Erklärungen braucht.

Wenn der Ball in einer nicht übersichtlichen Situation zur Gänze die Torlinie überschritten hat und unmittelbar darauf von einem Spieler wieder in das Spielfeld zurück geschlagen wurde, ist folgend vorzugehen: Der Assistent hebt sofort in dieser strittigen Situation die Fahne und sprintet kurz in Richtung Mittellinie, um den Torerfolg für alle Beteiligten klar zu signalisieren. Nach wenigen Schritten senkt er die Fahne wieder und bewegt sich weiter in Richtung Mittellinie.

Regelübertretungen

11. Der Schiedsrichterassistent muss als Signal die hochgehaltene Fahne benutzen, um den Schiedsrichter darauf aufmerksam zu machen, dass er eine Regelübertretung gesehen hat (verbotenes Spiel, unsportliches Betragen, Tätlichkeit), wenn er besser positioniert war als der Schiedsrichter und dieser die Regelübertretung eventuell nicht geahndet hat. Wenn der Schiedsrichterassistent zusätzliche Informationen zu einer Regelübertretung hat und er dies dem Schiedsrichter mitzuteilen wünscht oder wenn der Schiedsrichter sein Signal mit der Fahne nicht gesehen hat, sollte das Funkleitsystem benutzt werden. Das Funksignal ergänzt das bereits gegebene Signal mit der Fahne. Es wird betont, dass der Schiedsrichterassistent dieses Vorgehen bei Regelübertretungen konsequent anwenden muss, auch bei Regelübertretungen innerhalb des Strafraums.

Darüber hinaus wird es als nützlich angesehen, wenn der Schiedsrichterassistent deutlich macht und signalisiert, dass er eine Übertretung in seiner unmittelbaren Umgebung bemerkt hat. Es wird empfohlen, diese Praxis beizubehalten.

12. Signalisiert der Schiedsrichterassistent eine Regelübertretung und wird er nicht sofort vom Schiedsrichter bemerkt, muss er das Zeichen so lange halten, bis er gesehen wird oder eindeutig einen Vorteil für die Mannschaft erkennt, gegen die die Regelübertretung begangen wurde.

13. Der SR darf seine Entscheidung nur ändern, wenn er festgestellt hat, dass sie falsch war, oder falls er es für nötig hält, auch auf einen Hinweis eines SR-Assistenten. Vorausgesetzt hierfür ist, dass er das Spiel weder fortgesetzt noch abgepfiffen hat (Ausnahme vgl. Punkt 15.).

14. Augenkontakt und diskrete Handsignale des Schiedsrichterassistenten helfen, dem Schiedsrichter bestimmte Informationen zu übermitteln, z.B. Art der Regelübertretung,

nächste Aktion usw. So bleibt ihm der Gang zum Schiedsrichterassistenten für eine Absprache erspart.

Wenn eine direkte Absprache zwischen dem Schiedsrichter und dem Schiedsrichterassistenten nötig ist, sollte der Informationsaustausch möglichst folgende Elemente umfassen: genaue Beschreibung des Ablaufs, beteiligte Spieler, genaue Stelle, empfohlene Aktion und Wiederaufnahme des Spiels. Es wird empfohlen, dass der Schiedsrichterassistent in solchen Fällen dem Schiedsrichter 4 bis 5 Meter entgegenkommt.

Während der Absprache sollten der Schiedsrichterassistent und der Schiedsrichter das Spielfeld im Blickfeld behalten. Es ist möglichst darauf zu achten, dass andere bei der Absprache nicht mithören.

15. Tätlichkeiten, die ein Schiedsrichterassistent gesehen und angezeigt hat, müssen vom Schiedsrichter gemäß den Spielregeln geahndet werden. Wird das Spiel unterbrochen und zunächst ohne Zustimmung des Schiedsrichters wieder fortgesetzt, so muss der Ball gemäß den Spielregeln wieder ins Spiel gebracht werden (Freistoss, Strafstoß). Wurde das Signal dagegen nicht sofort gesehen und das Spiel im Anschluss an eine nachfolgende Aktion bereits mit Zustimmung des Schiedsrichters wieder fortgeführt, kann keine Spielstrafe aber sehr wohl eine persönliche Strafe gegen den fehlbaren Spieler ausgesprochen werden. Wird das Spiel aus diesem Grund unterbrochen, so lautet die Spielfortsetzung SR-Ball.
16. Wenn der Schiedsrichter den Schiedsrichterassistenten bezüglich der genauen Stelle einer Regelübertretung an der Strafraumgrenze konsultiert, geht der Schiedsrichterassistent wie folgt vor:
 - a. Regelübertretung innerhalb des Strafraumes – der Schiedsrichterassistent bewegt sich deutlich sichtbar der Seitenoutline entlang Richtung Eckfahne.
 - b. Regelübertretung außerhalb des Strafraumes – der Schiedsrichterassistent bleibt stehen, nachdem er sich bewegt hat, um auf Höhe der Strafraumgrenze zu sein.

Offensichtliche Fehlentscheidung des Schiedsrichters

17. Stellt der Schiedsrichterassistent fest, dass der Schiedsrichter offensichtlich eine disziplinarische Fehlentscheidung getroffen hat (Bsp: zwei gelbe Karten für denselben Spieler, ohne den Platzverweis auszusprechen; falschen Spieler verwarnt oder ausgeschlossen; Spieler spielt den Ball bei einem Freistoss zweimal), muss er umgehend eingreifen (Fahne und Funkleitsystem oder sogar auf das Spielfeld treten). Der andere Schiedsrichterassistent (oder der vierte Offizielle) sollte in einem solchen Fall ebenfalls unterstützend eingreifen.

Einhaltung des Abstandes von 9,15 m

18. Ruft der Schiedsrichter den Schiedsrichterassistenten auf das Spielfeld, um die Einhaltung des regulären Abstandes sicherzustellen, wird empfohlen, dass der Schiedsrichterassistent die 9,15 m nicht abschreitet, sondern die Einhaltung des regulären Abstandes von der Position des Balles aus sicherstellt. Es wird empfohlen, den Schiedsrichterassistenten nur ausnahmsweise bei Freistößen in der Nähe der Seitenoutline für die Abstandskontrolle auf das Spielfeld zu rufen.

Positionierung

Freistoss nahe dem Strafraum

19. Bei Freistößen nahe des Strafraumes sollte sich der Schiedsrichterassistent so positionieren, dass er mit dem zweitletzten Verteidiger auf einer Linie steht (zur Kontrolle von Abseitsstellungen), wobei er die Torlinie ebenfalls im Blickfeld behalten soll. Der Schiedsrichter konzentriert sich auf die Kontrolle von Ball und Mauer.

Nach einem Abseits

20. Nach Möglichkeit sollte sich der Schiedsrichterassistent, nachdem wegen strafbaren Abseits auf Freistoss entschieden wurde, auf Höhe des Punktes positionieren, von wo aus das Spiel fortgesetzt wird. Daraufhin sollte er sich sofort in die Position zur Kontrolle der Abseitslinie (auf Höhe des zweitletzten Verteidigers) bringen, was seine Hauptaufgabe ist.

Torabstoß und Torabschlag

21. Beim Torabstoß oder wenn der Torhüter im eigenen Strafraum im Ballbesitz ist, sollte der Assistent gelegentlich kontrollieren, ob der Ball korrekt positioniert ist bzw. ob der Torhüter beim Abschlag nicht die Strafraumlinie überschreitet, bevor er den Ball aus seinen Händen spielt. Diese Kontrolle sollte in dafür günstigen Situationen vorgenommen werden (z.B. wenn sich der zweitletzte Verteidiger nahe des Strafraumes befindet). Die Kontrolle von Abseitsstellungen aus nachfolgenden Spielsituationen bleibt die Hauptaufgabe des Schiedsrichterassistenten.

Eckstoss

22. Bei Eckstößen hat sich der betreffende Schiedsrichterassistent hinter der Eckfahne in einer Linie mit der Toroutlinie zu positionieren. Es wird darauf hingewiesen, dass der Ball ab sofort auch auf der Linie des Viertelkreises liegen darf. In jedem Fall muss aber der Ball die Linie des Kreises mit einem Teil berühren und darf sich nicht zur Gänze außerhalb befinden.

Strafstoss

23. Wird in der regulären Spielzeit ein Strafstoss zugesprochen, stellt sich der Schiedsrichterassistent auf die Toroutlinie, wo sie mit der Strafraumlinie zusammentrifft.
24. Bei der Ausführung von Strafstößen zur Ermittlung des Siegers eines Spiels stellt sich ein Schiedsrichterassistent auf den Schnittpunkt der Toroutlinie, wo sie mit der Strafraumlinie zusammentrifft, während der andere Assistent die Spieler im Mittelkreis überwacht. Der Schiedsrichter hat die Rolle des Schiedsrichterassistenten auf der Torlinie und seine eigene Rolle bei der Erkennung jeglichen Vorrückens des Torhüters zu bestimmen. Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten werden auch daran erinnert, dass der „inaktive“ Torhüter sich auf dem Schnittpunkt der Toroutlinie und der Strafraumlinie aufzuhalten hat.

Ersatzspielertausch

25. Wenn ein Austausch vorgenommen wird, überwacht der vierte Offizielle in Zusammenarbeit mit dem Schiedsrichter den korrekten Ablauf. Der Schiedsrichterassistent braucht sich dabei nicht zur Mittellinie zu bewegen.

Fahnen-Halteteknik

Es wird empfohlen, dass der Schiedsrichterassistent die Fahne in der spielfeldnahen Hand hält. Entsprechend muss er die Hand wechseln, sobald er seine Bewegungsrichtung ändert, so dass die Fahne für den Schiedsrichter jederzeit gut sichtbar bleibt. Abseits- sowie Abstoß-/Eckstoßanzeigen haben grundsätzlich mit der rechten Hand zu erfolgen.

Verhalten nach Halbzeit- und Schlusspfiff

Nach Halbzeit- und Schlusspfiff bleibt jener SRA, welcher auf der Seite des Spielerabganges in die Kabine positioniert wird, etwas seitlich vom Spielfeldausgang im Spielfeld stehen und beobachtet von dort allfällige Geschehnisse während des Abganges (Spielfeld und Tunnelbereich). Er stößt bei Verlassen des Spielfeldes durch das übrige SR-Team zu diesem. Sollte ein 4. Offizieller nominiert sein, übernimmt dieser die vorerwähnte Aufgabe.

Wir ersuchen um Kenntnisnahme und stehen für allfällige Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit sportlichen Grüßen

SCHIEDSRICHTER-AUSSCHUSS BUNDESLIGA/ELITE
Der Vorsitzende



RR Hans Hantschk, e.h.

Für die Richtigkeit:

Schiedsrichterwesen Bundesliga/Elite



Fritz Stuchlik

Verteiler:

- 25 x Schiedsrichter
- 41 x SR-Assistenten
- 20 x Beobachter
- 5 x Schiedsrichterausschuss Bundesliga/Elite
- 3 x ÖFB-Geschäftsstelle (Hollerer, Kolm, Stuchlik)